

## Neue Professuren



**Jürgen Borlak**  
 Professur für  
 Pharmako- und  
 Toxikogenomik-  
 forschung



**Jan Buer**  
 Professur für  
 Mukosale  
 Immunität



**Helmut Holtmann**  
 Professur für  
 Biochemie der  
 zellulären Signal-  
 transduktion

(ina) **Jürgen Borlak** wurde 1958 in Neu-Ulm/Bayern geboren. Er studierte von 1978 bis 1989 Biochemie, Physiologie und Agrarwissenschaften in Kassel und an der Universität Reading in Großbritannien. In Reading promovierte er 1989 am Institut für Biochemie und Physiologie mit dem Thema »Zur biochemischen Toxikologie halogenierter Biphenyle«. Im selben Jahr erlangte er seinen PhD (Doktor of Philosophy) in Biochemie. Von 1989 bis 1990 war er als Postdoktorand bei der Britischen Gesellschaft für Krebsforschung (Cancer Research Campaign) in Großbritannien tätig und untersuchte die molekularen Mechanismen der Brustkrebsentstehung durch Xenobiotica (PCB). Von 1990 bis 1992 leitete er die Arbeitsgruppe Pharmakogenetik am Marion Merrel Dow Forschungszentrum, Strasbourg, Frankreich. Von 1992 bis 1998 war er Abteilungsleiter der Präklinischen Pharmakokinetik und Metabolismusforschung in der Pharmazeutischen Industrie. Anschließend ging er als Bereichsleiter für Pharmaforschung und Medizinische Biotechnologie an das Fraunhofer Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin (ITEM) in Hannover. Im Jahr 2000 habilitierte er sich für die Fächer Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie an der MHH. Seit Januar 2003 hat er die C4-Professur für Pharmako- und Toxikogenomik inne. Professor Borlak erforscht am Fraunhofer ITEM die Wirkungen von Arznei- und Giftstoffen auf das menschliche und tierische Genom. Sein Ziel ist es, zuverlässige Aussagen über die molekularen Zusammenhänge bei der Entstehung bestimmter Erkrankungen und deren Therapie mit neuen Medikamenten zu treffen. Dies geschieht mit Hilfe moderner Technologie, komplexer, mehrdimensionaler Trennmethode und komplizierter, quantenmechanischer Messverfahren. Dank dieser Forschung können potentielle Nebenwirkungen von Arzneimitteln früher erkannt werden, gleichzeitig erhöht sie die Sicherheit von Arzneimitteln.

**Kontakt:**  
 Professor Dr. Jürgen Borlak  
 Telefon: (0511) 5350-559  
 E-Mail: Borlak@item.fraunhofer.de

(ina) **Jan Buer** wurde 1966 in Braunschweig geboren. Er studierte von 1987 bis 1994 Humanmedizin an der MHH. Ab 1995 arbeitete er in der MHH-Abteilung Hämatologie und Onkologie, wo er auch von 1990 bis 1995 zum Thema »Nachweis klonspezifischer DNA-Sequenzen bei lymphoproliferativen Erkrankungen durch Analyse von cRNA-Konformationspolymorphismen (cRNA-SSCP)« promovierte. Nach seiner Approbation als Arzt im Jahr 1996 untersuchte er im Hôpital Necker Enfants Malades in Paris als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) die Struktur und Funktion des prä-T-Zell-Rezeptors. Ab 1998 bildete er sich zum Facharzt für Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie in der MHH-Abteilung Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene weiter. Gleichzeitig leitete er die Nachwuchsforschergruppe »Mucosale Immunität« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Bereich für Zellbiologie und Immunologie bei der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung (GBF) in Braunschweig. Im Jahr 2001 habilitierte er sich für das Fach Immunologie. Seit September 2003 hat er an der MHH und der GBF die C3-Professur für Mukosale Immunität auf eine Zeit von fünf Jahren inne, außerdem ist er Oberarzt in der Abteilung Medizinische Mikrobiologie. Professor Buer forscht auf drei Gebieten: T-Zell-Toleranz (Inaktivierung oder Entfernen von potentiell schädlichen T-Lymphozyten), Mukosale Immunität (Abwehrsystem in den Schleimhäuten) und molekulare Diagnostik: Er und sein Team entwickeln Chip-basierte Diagnoseverfahren für Infektions- oder Autoimmunerkrankungen. Dabei steht die molekulare Erforschung komplexer biologischer Systeme durch funktionelle Genomanalyse im Mittelpunkt. Sein Ziel ist es, im Tiermodell und für Patienten neue und effektive Therapieansätze für Erkrankungen mit gestörter Immunfunktion zu entwickeln, wie sie bei Autoimmunerkrankungen und Infektionen vorkommen.

**Kontakt:**  
 Professor Dr. Jan Buer  
 Telefon: (0511) 532-4359  
 E-Mail: jab@gbf.de

(ina) **Helmut Holtmann** wurde 1955 in Hausberge/Porta Westfalica geboren. Nach seinem Biologiestudium in Hannover arbeitete er von 1980 bis 1985 im Labor für Immunologie der Kinderklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dort promovierte er zum Dr. rer. nat. mit dem Thema »Der Einfluss von Granulozyten auf die Proliferation, Interferonbildung und spontane Zytotoxizität von Lymphozyten des Menschen«. Im Anschluss war er bis 1987 als Postdoktorand in der Abteilung Virologie des Weizmann-Instituts in Rehovot, Israel, tätig. Danach kam er an die MHH und arbeitete bis 1992 als wissenschaftlicher Angestellter der Abteilung Molekularpharmakologie – später umbenannt in Pharmakologie. 1993 habilitierte er sich für das Fach Immunologie und wurde 1998 zum Außerplanmäßigen Professor ernannt. Von 2001 bis 2003 leitete er an der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung (GBF) in Braunschweig ein Gemeinschaftsprojekt zwischen GBF und MHH. Die C3-Schwerpunktprofessur für Biochemie zellulärer Signaltransduktion in der Abteilung Physiologische Chemie hat er seit Juni 2003 inne. Gemeinsam mit seiner Arbeitsgruppe erforscht er Vorgänge, die bei Entzündungs- und Immunreaktionen des Körpers auf zellulärer und molekularer Ebene ablaufen. Eine wichtige Rolle spielen dabei Zytokine – Eiweißstoffe, die steuernd in Abwehr- und Reparaturprozesse eingreifen. Ihre Synthese beginnt – wie die anderer Eiweißstoffe auch – am betreffenden Gen im Zellkern, wo eine Boten-RNA hergestellt wird, die im Zellplasma als Matrize für die Eiweißsynthese dient. Die Lebensdauer der Boten-RNA ist ein wichtiger und bisher wenig erforschter Kontrollpunkt, an dem die Zytokinsynthese gesteuert wird. Forschungsschwerpunkte sind der Abbau dieser Boten-RNA und seine Beeinflussung durch Entzündungsreize.

**Kontakt:**  
 Professor Dr. Helmut Holtmann  
 Telefon: (0511) 532-3384  
 E-Mail: Holtmann.Helmut@mh-hannover.de



**Michael Ott**  
Stiftungs-  
professur für  
Experimentelle  
Hepatology

(ina) **Michael Ott**, 1961 in Ascheberg/Westfalen geboren, studierte von 1980 bis 1987 Medizin an der Universität Münster. Er promovierte 1986 zum Thema »In vitro Messungen zum Antithrombin III-Verbrauch im Plasma durch Bindung an aktivierte Gerinnungsenzyme and Proteolyse durch Thrombin«. Nach der Approbation im Jahr 1987 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Physiologischen Institut der Universität Münster. Von 1989 bis 1993 arbeitete er als Assistenzarzt am Klinikum der Universität Frankfurt in der Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie, zeitgleich war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Aids-Schwerpunkt-Forschungsvorhaben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) tätig. Von 1993 bis 1997 erstellte er grundlegende Arbeiten zur Zell- und Gentherapie von Lebererkrankungen im Marion Bessin Liver Research Center, Albert Einstein College of Medicine, New York, USA. Seit 1997 arbeitet er in der MHH-Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie. 2001 erlangte er die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin, für das Fach erhielt er die Venia legendi im Jahr 2002. Im April 2003 nahm er den Ruf auf die C3-Stiftungsprofessur für Experimentelle Hepatologie mit dem Schwerpunkt »hepatische Zelltherapie« an. Diese Professur finanziert das Unternehmen Cytonet auf die Dauer von sechs Jahren. Professor Ott und sein Forschungsteam beschäftigen sich mit Anwendungsmodellen für adulte und embryonale Stammzellen in der Hepatologie, mit experimentellen Modellen der Zelltherapie von Lebererkrankungen und dem Aufbau eines klinischen Hepatozytenprogramms: Der Transplantation von Leberzellen (Hepatozyten), um so schwere Lebererkrankungen zu behandeln. Außerdem entschlüsselt das Team komplexe Genexpressions-Programme in der embryonalen Leberentwicklung. Das Ziel dieser Arbeiten ist es, ein besseres Verständnis über die Entwicklung von Stammzellen zu Leberzellen zu erhalten.

**Kontakt:**  
Professor Dr. Michael Ott  
Telefon: (0511) 906-3544  
E-Mail: Ott-mhh@gmx.de



**Ursula Seidler**  
Professur für  
Klinische  
Forschung

**Ursula Seidler**, 1958 in München geboren, studierte von 1977 bis 1985 Humanmedizin in München und Cleveland und promovierte 1985. Anschließend arbeitete sie von 1985 bis 1987 in der Abteilung Pharmakologie der MHH. Von 1987 bis 1989 war sie als Research Fellow an der Harvard Medical School, Boston, USA, tätig. Ihren Facharzt für Innere Medizin machte sie 1995 an der Technischen Universität in München. Von 1995 bis 2002 arbeitete sie als Oberärztin und Arbeitsgruppenleiterin an der Universität Tübingen, wo sie sich für das Fach Innere Medizin habilitierte. Im Mai 2002 folgte sie einem Ruf auf die C3-Professur für Klinische Forschung der MHH. Seitdem leitet sie die interdisziplinäre internistische Notaufnahme und Aufnahmeabteilung sowie die Ambulanz für Darmkrankheiten der Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie. Mit ihrer Arbeitsgruppe erforscht sie die Regulation von Ionentransport-Proteinen, die im Magen-Darm-Trakt, den Gallenwegen, in Leber und Bauchspeicheldrüse den transepithelialen Ionen- und Flüssigkeitstransport, die Barrierefunktion und den luminalen pH steuern sowie Zellvolumen, intrazellulären pH und Membranpotential aufrechterhalten. In den vergangenen Jahren haben sie und ihre Arbeitsgruppe schwerpunktmäßig die Defektfunktion oder -regulation solcher Transportsysteme in isolierten Zellsystemen, Gewebeproben und knockout-Maus-Modellen untersucht. Derlei Defekte treten im Rahmen genetischer (wie der Mukoviszidose), infektiöser (wie der Reisediarrhöe) und entzündlicher (wie dem Morbus Crohn) Krankheiten auf.

**Kontakt:**  
Professorin Dr. Ursula Seidler  
Telefon: (0511) 532-9427  
E-Mail: Seidler.Ursula@mh-hannover.de



**Sebastian Suerbaum**  
Professur für  
Medizinische  
Mikrobiologie

(ina) **Sebastian Suerbaum** wurde 1962 in Münster geboren. Von 1981 bis 1987 studierte er Humanmedizin in Bochum mit Auslandssemestern an der Universität Wien und der Harvard Medical School, Boston, USA. Im Anschluss erwarb er sein Diplom für Tropenmedizin und medizinische Parasitologie und arbeitete ab 1988 in der Klinischen Abteilung des Tropeninstituts Hamburg. Im selben Jahr promovierte er über die Wirkung von Antibiotika. Von 1989 bis 1991 war er als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Immunologie der Universität Bochum tätig. Danach untersuchte er im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Aufenthaltes in Paris am Institut Pasteur die molekularen Grundlagen der Krankheitsauslösung durch das Magenbakterium *Helicobacter pylori*. Nach der Facharztprüfung für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie im Jahr 1994 habilitierte er sich 1995 an der Medizinischen Fakultät der Universität Bochum für das Fach Medizinische Mikrobiologie, im selben Jahr folgte dort die Ernennung zum Hochschuldozenten und zum Oberarzt in der Abteilung für Medizinische Mikrobiologie. 1999 folgte Professor Suerbaum dem Ruf auf eine C3-Professur am Institut für Hygiene und Mikrobiologie der Universität Würzburg. Seit Juli 2003 hat er die C4-Professur für Medizinische Mikrobiologie an der MHH inne und leitet die Abteilung Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene. Die Forschungsarbeiten von Professor Suerbaum beschäftigen sich vorwiegend mit der Erforschung der krankheitsauslösenden Mechanismen des Bakteriums *Helicobacter pylori*. Es infiziert mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung und ruft bei etwa 15 Prozent der Infizierten Folgeerkrankungen wie Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwüre, in seltenen Fällen auch Magenkrebs oder andere bösartige Tumore hervor. Das Zusammenspiel zwischen dem Erreger und dem menschlichen Wirt ist für Professor Suerbaum und sein Team ebenfalls von Bedeutung. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist das krebserregende Bakterium *Helicobacter hepaticus*.

**Kontakt:**  
Professor Dr. Sebastian Suerbaum  
Telefon: (0511) 532-6769  
E-Mail: Suerbaum.Sebastian@mh-hannover.de

## Neue Professuren/Juniorprofessuren



**Christian Trautwein**  
Schwerpunktpro-  
fessur für Hepato-  
gastroenterologie

(ina) **Christian Trautwein**, 1960 in Stuttgart geboren, absolvierte nach dem Abitur zunächst eine Banklehre und begann 1981 mit dem Studium der Humanmedizin an der Universität Mainz, das er in Tübingen fortsetzte und im Jahr 1987 abschloss. Im selben Jahr promovierte er zum Thema »Ultrastrukturelle Analyse der Zielstrukturen antimitochondrialer Autoantikörper bei primärer biliärer Zirrhose«. Anschließend arbeitete er als Assistent der Inneren Abteilung des Kreiskrankenhauses Nürtingen. 1988 begann er als wissenschaftlicher Assistent der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universität Mainz, wo er bis 1991 tätig war. Von 1991 bis 1993 ging er als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an die University of California, San Diego, USA. Dort begann er seine wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Signaltransduktion der Hepatozyten. Im Jahr 1993 kam er an die MHH. Zunächst arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent und Leiter der Arbeitsgruppe »Molekulare Hepatologie« in der Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie, wo er 1995 zum Oberarzt und im Jahr 2000 zum leitenden Oberarzt ernannt wurde. 1996 habilitierte er sich für das Fach Innere Medizin. Im Mai 2000 wurde er zum Außerplanmäßigen Professor ernannt. Seit August 2003 hat er die Schwerpunktprofessur Hepatogastroenterologie inne. Mit seiner Arbeitsgruppe beschäftigt sich Professor Trautwein mit molekularen Mechanismen der Leberschädigung und Leberregeneration. Besondere Schwerpunkte stellen dabei die Infektion der Leber durch Hepatitisviren und die Rolle von Signalwegen dar, die im Rahmen der Entzündungsreaktion (Akut-Phase-Antwort) der Leber beteiligt sind. Ziel der Untersuchungen ist es, zum molekularen Verständnis dieser pathophysiologischen Prozesse beizutragen und daraus neue Therapieansätze zu entwickeln.

**Kontakt:**  
Professor Dr. Christian Trautwein  
Telefon: (0511) 532-6620  
E-Mail: Trautwein.Christian@mh-hannover.de



**Armin Wessel**  
Professur für  
Interdisziplinäre  
Pädiatrische  
Intensivmedizin

(ina) **Armin Wessel** wurde 1946 in Plön/Holstein geboren. Nach dem Medizinstudium von 1968 bis 1973 in Kiel und der Promotion arbeitete er dort in verschiedenen Kliniken bis 1975. Danach war er – zunächst als wissenschaftlicher Angestellter, später als leitender Oberarzt – in der Abteilung Kinderkardiologie und Biomedizinische Technik der Universität Kiel bis 1989 tätig. 1988 habilitierte er sich für das Fach Kinderkardiologie. 1989 wurde er auf eine C3-Professur für Pädiatrische Kardiologie an der Abteilung Pädiatrische Kardiologie der Universität Göttingen berufen. Im Januar 2003 folgte er dem Ruf nach Hannover auf die C3-Professur für Interdisziplinäre Pädiatrische Intensivmedizin, gleichzeitig leitet er als Direktor die MHH-Abteilung Pädiatrische Kardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin. Seine Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die Funktionsanalyse der rechten Herzkammer und die medikamentöse Behandlung der Herzinsuffizienz bei Kindern mit angeborenen Herzfehlern. Weiterhin untersucht er die Mechanismen, die im Laufe der Herzentwicklung zur Ausbildung komplexer Herzfehler führen. Zur Untersuchung der Langzeitverläufe herzoperierter Jugendlicher im Hinblick auf medizinische und soziale Auswirkungen hat er eine interdisziplinäre multizentrische Studie zusammen mit der Abteilung Allgemeinmedizin der MHH initiiert.

**Kontakt:**  
Professor Dr. Armin Wessel  
Telefon: (0511) 532-6750  
E-Mail: Wessel.Armin@mh-hannover.de



**Georg Behrens**  
Juniorprofessur  
für T-Zell-  
Immunologie

(ina) **Georg Behrens** wurde 1968 in Friesoythe, Kreis Cloppenburg, geboren. Er studierte von 1988 bis 1995 Humanmedizin in Hannover und Gießen. 1996 promovierte er zum Thema »Untersuchungen zur Glykoproteinspezifität granulozytärer Auto- und Alloantikörper« und arbeitete danach in der MHH-Abteilung Klinische Immunologie. 1997 erhielt er seine Approbation als Arzt. Als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ging er im Jahr 2001 nach Melbourne, Australien, an das Walter & Eliza Hall Institute of Medical Research. Dort untersuchte er das Zusammenspiel von dendritischen Zellen und zytotoxischen T-Lymphozyten in der Immunreaktion gegen Autoantigene und Virusinfektionen. Von Mai 2003 bis November 2003 war er dort als Research Officer tätig. Im Mai dieses Jahres wurde er als Fachimmunologe anerkannt. Seit Dezember 2003 hat er die Juniorprofessur für T-Zell-Immunologie in der MHH inne und kehrte somit zurück in die Abteilung Klinische Immunologie. Wissenschaftlich beschäftigt er sich mit der Krankheitsentstehung und Therapie der HIV-Infektion. Dabei interessieren ihn besonders die Stoffwechselstörungen, die durch die HIV-Behandlung verursacht werden. Darüber hinaus erforscht er in Tiermodellen die Funktion des Immunsystems im Rahmen von Virusinfektionen und Autoimmunerkrankungen.

**Kontakt:**  
Professor Dr. Georg Behrens  
Telefon: (0511) 532-3637  
E-Mail: Behrens.Georg@mh-hannover.de



**Georgios  
Tsiavaliaris**  
Juniorprofessur  
für Motility  
Research

(ina) **Georgios Tsiavaliaris** wurde 1974 in Villingen-Schwenningen geboren. Er studierte von 1993 bis 1999 Chemie an den Universitäten Konstanz und Heidelberg. Von 1999 bis 2003 arbeitete er – zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann als Postdoktorand – am Max-Planck-Institut für Medizinische Forschung in Heidelberg, dort promovierte er im Jahr 2002 zum Thema »Functional characterization of engineered myosin motors and myosin II relay loop mutants by combining solution kinetics, in vitro motility assays and single molecule techniques«. Außerdem war er 2003 als Postdoktorand auch an der University of Kent in Canterbury, England, tätig. Im Juli 2003 nahm er den Ruf als Juniorprofessor der MHH für Motility Research der Abteilung Biophysikalische Chemie an. Im benachbarten Max-Planck-Institut für experimentelle Endokrinologie beschäftigt er sich hauptsächlich mit der Aufklärung der molekularen Mechanismen und zellulären Funktionen von Myosinen. Myosine sind so genannte Motorproteine, die für die Muskelkontraktion und für eine Vielzahl von Transport- und Bewegungsvorgängen in den Zellen unerlässlich sind. Ziel von Professor Tsiavaliaris Forschungen ist es, Mitglieder dieser Proteinfamilie mit einem breiten Spektrum an biophysikalischen Analysetechniken systematisch zu charakterisieren, um ihre spezifischen enzymatischen Eigenschaften zu verstehen. Neue Einblicke in den Mechanismus der Erzeugung von Kraft und Bewegung liefern seine Untersuchungen an Motorproteinen, die gezielt mit Hilfe von Protein Engineering hergestellt werden und neue Eigenschaften aufweisen, die von besonderem Interesse für Anwendungen in der Nanotechnologie und molekularen Medizin sind.

**Kontakt:**

Professor Dr. Georgios Tsiavaliaris  
Telefon: (0511) 5359-288  
E-Mail: [gtsiaval@bpc.mh-hannover.de](mailto:gtsiaval@bpc.mh-hannover.de)

## Alumni-Fotoalbum



(ina) Sein internationaler Ruf eilte ihm voraus: **Professor Dr. Björn Nashan**, Oberarzt in der Abteilung Viszeral- und Transplantationschirurgie der MHH, verließ am 30. November 2003 nach 18 Jahren die Hochschule und arbeitet ab Januar 2004 als Director of the multiple organ transplantation program am Queen Elizabeth II Health Sciences Centre, Dalhousie University – Halifax, Nova Scotia in Canada. Als »absolute Auszeichnung« empfindet der 43-Jährige diesen Karrieresprung – nicht zuletzt deshalb, weil in Nordamerika normalerweise deutsche Examina nicht anerkannt werden, mit einer Ausnahme: Wenn der Stellenanwärter sich bereits durch besondere Leistungen bewährt hat. Professor Nashan freut sich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kollegen: »Das sind alles nette, freundliche Menschen, eine bunte, internationale Mischung.« In der MHH hat Professor Nashan das Leber-Lebendspende-Programm ins Leben gerufen und bei der Nieren-Lebendspende das Zugangsverfahren verändert. Unter anderem betreute er maßgeblich die klinische Entwicklung von Immunsuppressiva und warb in diesem Zusammenhang während seiner Zeit an der MHH Drittmittel in großer Zahl ein. Was er vermissen wird, ist die hervorragende Infrastruktur in der MHH-Abteilung und die eingespielte Zusammenarbeit zwischen Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Viszeral- und Transplantationschirurgie und den Anästhesisten, Internisten, OP-Pflegekräften und den Pflegekräften der Station 12. Deshalb hat er sich vorgenommen, mindestens vier Mal pro Jahr sein Heimatland zu besuchen. »Ich werde immer einen Koffer in Deutschland haben«, sagt Professor Nashan.

### Gedenken

Im zweiten Halbjahr 2003 verstarben:

*am 31. August 2003*

**Pastor Klaus Brinker**,  
ehemals Seelsorger im Klinik-Pfarramt der MHH,  
**Frau Barbara Engel**,  
Krankenschwester in der Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische  
Kardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin der MHH,

*am 3. September 2003*

**Frau Margrit Borchers**,  
medizinisch-technische Assistentin in der Abteilung Hämatologie,  
Hämostaseologie und Onkologie der MHH,

*am 11. Oktober 2003*

**Frau Thi Hien Nguyen**,  
medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin in der Abteilung  
Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie der MHH.

Die MHH trauert um die Verstorbenen. Sie wird ihr Andenken in Ehren bewahren.

*Das Präsidium: Professor Dr. Horst v. der Hardt,  
Professor Dr. Reinhard Dengler, Dipl.-Ök. Holger Baumann  
Der Personalrat: Simon Brandmaier*

## Ehrungen, Auszeichnungen, in Gremien gewählt



**Privatdozent Dr. med. Holger-Andreas Elsner**, Abteilung Transfusionsmedizin der MHH, wurde im Oktober 2003 in Miami, Florida, USA, der International Award der American Society for Histocompatibility and Immunogenetics (ASHI) verliehen. Der Titel seiner Arbeit lautet: »Estimating the severity of HLA mismatches by the web-accessible histocheck tool«.



**Privatdozent Dr. phil. Volkhard Fischer**, Referat Studium und Lehre im Präsidialamt der MHH, wurde im Juli 2003 von der Medizinischen Fakultät der Universität Köln in den externen Evaluationsbeirat berufen. Die Aufgabe des Gremiums ist es, den neu gegründeten Modellstudiengang Humanmedizin zu evaluieren und Berichte der internen Evaluierungskommission kritisch zu analysieren, um dem Dekanat regelmäßig Empfehlungen zur Fortsetzung oder Einstellung des Studienganges zu geben.



**Professor Dr. phil. Siegfried Geyer**, Abteilung Allgemeinmedizin der MHH, wurde im September 2003 zum Vorsitzenden der European Society of Health and Medical Sociology gewählt.



**Professor Dr. med. Christoph Gutenbrunner**, Abteilung Physikalische Medizin und Rehabilitation, Balneologie und Medizinische Klimatologie der MHH, wurde im Oktober 2003 in Antalya, Türkei, von der Section Physical and Rehabilitation Medicine der Union Européenne des Médecins Spécialistes zum Vorsitzenden des Professional Practice Committee gewählt. Damit ist der Wissenschaftler auch Vorstandsmitglied dieser Sektion.



**Privatdozent Dr. med. Ralf Heermann**, Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde der MHH, und seine Arbeitsgruppe erhielten im November 2003 den Posterpreis der Deutschen Gesellschaft für Schädelbasischirurgie. Ausgezeichnet wurde der Beitrag »Navigierte Chirurgie der Schädelbasis. Aktuelle Möglichkeiten und zukünftige Entwicklungen«.

Kontakt: Ursula Lappe, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: (0511) 532-6772, Fax: (0511) 532-3852, E-Mail: Lappe.Ursula@mh-hannover.de



**Privatdozentin Dr. phil. Ulla Walter**, Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der MHH, wurde im November 2003 vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn, zum Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung berufen. Aufgabe des Gremiums ist die Beratung zur Sicherung der wissenschaftlichen Grundlagen und der Qualitätssicherung.



**Privatdozent Dr. med. Thorsten Witte**, Abteilung Klinische Immunologie der MHH, wurde im September 2003 in Berlin ausgezeichnet. Die Arbeitsgruppe »Trockenes Auge« im Berufsverband der Augenärzte Deutschlands vergab die Sicca-Forschungsförderung in Höhe von 2.500 Euro für sein Projekt »NKG2D und MIC-A als genetische Risikofaktoren des Sjögren-Syndroms«.



**Dr. med. Talât Mesud Yelbuz**, Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Kardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin der MHH, errang im Oktober 2003 in Weimar den mit 4.000 Euro dotierten Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie. Gewürdigt wurde damit die Arbeit »Studien zur Morphogenese, Funktion und Visualisierung des frühen embryonalen Herzens im Hinblick auf die Entwicklung konotrunkaler Herzfehler«.



**Privatdozent Dr. med. Johannes Zeichen**, Abteilung Unfallchirurgie der MHH, wurde im Oktober 2003 in Dresden von der deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Arthroskopie gemeinsam mit drei weiteren Wissenschaftlern mit dem erstmals verliehenen AGA-DonJoy-Award ausgezeichnet. Gewürdigt wurde die Arbeit »Detection of  $\alpha$ -smooth muscle actin containing contractile fibroblastic cells in human knee arthrofibrosis tissue«.



**Professor Dr. med. Henning Zeidler**, Abteilung Rheumatologie der MHH, wurde im November 2003 von der Stadt Aachen mit der Dr.-Franziskus-Blonde-Medaille geehrt für seine herausragenden Verdienste auf dem Gebiet der Rheumatologie.



**Dr. med. Klaus Kallenbach**, Abteilung Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie der MHH, wurde im Oktober 2003 in Wien, Österreich, mit dem Hans G. Borst-Award für thorakale Aortenchirurgie ausgezeichnet. Die European Association for Cardio-thoracic Surgery (EACTS) würdigte damit den Vortrag »Acute Aortic Dissection versus Aortic Root Aneurysm – Comparison of Indications for Valve Sparing Aortic Root Reconstruction«.



**Professorin Dr. rer. nat. Brigitte Lohff**, MHH-Abteilung Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, wurde im Mai 2003 in den Wissenschaftlichen Beirat »Kultur der Medizin – Geschichte – Theorie – Ethik« des Campus Verlages berufen. Im September 2003 wurde die Wissenschaftlerin zur Vizepräsidentin der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e. V. gewählt.



**Dr. rer. biol. hum. Stefan Ückert**, Abteilung Urologie der MHH, und seine interdisziplinäre Arbeitsgruppe wurden im Oktober 2003 in Denver, Colorado, USA, von der Sexual Medicine Society of Northern America ausgezeichnet. Der Essay Award in Höhe von 1.000 US-Dollar wurde vergeben für die Präsentation »Immunohistochemical presence of cAMP- and cGMP phosphodiesterase isoenzymes in the human clitoris«. Die Arbeit entstand im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Universität Lund, Schweden.



**Kai Uwe Ulbricht**, Abteilung Klinische Immunologie der MHH, wurde im September 2003 im Rahmen der Sicca-Forschungsförderung eine Auszeichnung in Höhe von 2.500 Euro zugesprochen. Die Arbeitsgruppe »Trockenes Auge« im Berufsverband der Augenärzte Deutschlands unterstützt damit das Forschungsprojekt »Untersuchungen von alpha-Fodrin-spezifischen T-Zellen beim Sjögren-Syndrom«.



**Dr. med. Thorsten Walles**, Mitarbeiter der MHH in der Forschungseinrichtung Netzwerk Tissue Engineering, erhielt im Oktober 2003 in Wien, Österreich, den mit 3.000 Euro dotierten Young Investigators Award der European Association for Cardio-thoracic Surgery (EACTS). Gewürdigt wurde die Arbeit »Expansion of chondrocytes in a threedimensional matrix for tracheal tissue engineering«.

**Dienstjubiläen**

**40-jähriges Jubiläum:**

am 1. Oktober 2003

**Frau Doris Findeisen-Weidauer**, medizinisch-technische Assistentin in der Abteilung Virologie der MHH,

**25-jähriges Jubiläum:**

am 1. Oktober 2003

**Herr Johannes Büscher**, ständige Vertretung der Stationsleitung und Krankenpfleger auf der Station 14a/Pflegebereich V der MHH,

**Dr. rer. nat. Annamarie Felsch-Klotz**, Direktorin der Hochschul-Bibliothek der MHH,

am 16. Oktober 2003

**Frau Karin Rakow**, Ärztin in der Abteilung Anästhesiologie der MHH,

**Frau Bärbel Tröger**, medizinisch-technische Mitarbeiterin in der Abteilung Rechtsmedizin der MHH,

am 27. Oktober 2003

**Frau Claudia Schecker**, leitende Lehrassistentin an der Schule für Diätassistentinnen und Diätassistenten der MHH,

am 1. November 2003

**Herr Jochen Braun**, Krankenpfleger im Zentrum Anästhesiologie der MHH,

**Professor Dr. med. Axel Haverich**, Direktor der Abteilung Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie der MHH,

am 6. November 2003

**Herr Ulrich Kaiser**, Beschäftigungstherapeut in der Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie der MHH,

am 11. November 2003

**Dr. med. Eike Söchtig**, Arzt in der Abteilung Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie der MHH,

am 14. November 2003

**Professor Dr. med. Akira Hori**, Arzt in der Abteilung Neuropathologie der MHH,

am 15. November 2003

**Frau Carmen Blasczyk**, Verwaltungsangestellte in der Abteilung Patientenaufnahme und -abrechnung/Geschäftsbereich II der MHH,

**Dr. rer. nat. Gerhard Schumann**,

wissenschaftlicher Angestellter in der Betriebseinheit Klinische Chemie der MHH,

am 16. November 2003

**Frau Claudia Dallmann**, medizinisch-technische Assistentin in der Betriebseinheit Klinische Chemie der MHH,

am 2. Dezember 2003

**Herr Roger Ritter**, technischer Angestellter in der Abteilung Physiologische Chemie der MHH.

Die MHH gratuliert herzlich und dankt für die geleistete Arbeit.

Das Präsidium  
*Professor Dr. Horst v. der Hardt*  
*Professor Dr. Reinhard Dengler*  
*Dipl.-Ök. Holger Baumann*

Der Personalrat  
*Simon Brandmaier*

# Personalien

## Berufungen

### Dr. med. Georg Behrens,

Abteilung Klinische Immunologie der MHH, hat den Ruf auf die Juniorprofessur für T-Zell-Immunologie angenommen.

### Professor Dr. med. Björn Nashan,

Abteilung Viszeral-und Transplantationschirurgie der MHH, hat den Ruf auf die Position als Direktor des »Multiple organ transplantation program« am Queen Elizabeth II Health Sciences Centre der Dalhousie University, Halifax, Nova Scotia, Canada, angenommen.

### Professor Dr. med. Hermann-Josef Rothkötter,

Abteilung Funktionelle und Angewandte Anatomie der MHH, hat den Ruf auf die C4-Professur für Anatomie an der Universität Magdeburg angenommen.

### Privatdozent Dr. med. Ivo Steinmetz,

Abteilung Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene der MHH, hat den Ruf auf die C3-Professur für Mikrobiologie an der Universität Greifswald erhalten.

### Professor Dr. med. Christian-Georg Stief,

Abteilung Urologie der MHH, hat den Ruf auf die C4-Professur für Urologie an der Universität München erhalten.

### Privatdozent Dr. med. Hans Ludger Tillmann,

Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie der MHH, hat den Ruf auf die C3-Professur für Innere Medizin, Schwerpunkt Gastroenterologie, an der Universität Leipzig angenommen.

### Professor Dr. med. Christian Trautwein,

Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie der MHH, hat den Ruf auf die C3-Schwerpunktprofessur für Hepatogastroenterologie an der MHH angenommen.

## Ernennungen

### zum Juniorprofessor:

#### Dr. med. Georg Behrens,

Abteilung Klinische Immunologie der MHH;

### zum C3-Professor:

#### Professor Dr. med. Christian Trautwein,

Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie der MHH.

## Habilitationen

### Die Venia legendi erhielten:

#### Dr. med. Michael Bohnsack,

Abteilung Orthopädie der MHH, für das Fachgebiet Orthopädie,

#### Dr. med. Tim Greten,

Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie der MHH, für das Fachgebiet Innere Medizin,

#### Dr. med. Kirsten Müller-Vahl,

Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie der MHH, für das Fachgebiet Experimentelle Psychiatrie,

#### Dr. med. Michael Niehaus,

Abteilung Kardiologie und Angiologie der MHH, für das Fachgebiet Innere Medizin.

## Umhabilitationen

### Privatdozent Dr. med. Martin Stangel,

wurde von der Freien Universität Berlin an die MHH umhabilitiert für das Fachgebiet Neurologie.

## Wahl

### Privatdozent Dr. med. Stephan Böhmer,

Frauenklinik im Klinikum Osnabrück, wurde zum Chefarzt der Frauenklinik im Evangelischen Krankenhaus Oberhausen gewählt.

### Professor Dr. med. Gerhard Heil,

Abteilung Hämatologie, Hämostaseologie und Onkologie der MHH, wurde zum Direktor der Abteilung Innere Medizin V am Klinikum Lüdenschied gewählt.

## Promotionen

Im Zeitraum September und Oktober 2003 wurden promoviert

### zum Dr. med.:

Oliver Ahrenshop

Frauke Behrens geb. Trienekens

Patricia Blachnik

Anke Brederlau

Belinda Britti geb. Gutschmidt

Undine Brüdgam

Marc Busche

Ulf Clausen

Stefanie Domb

Nina Ebinger

Verena Ellerkamp

Karin Flicka

Hannah Frank

Christina Franke

Lukito Gandawidjaja

Björn Guldbakke

Michaela Hanke-Daum geb. Hanke

Matthias Heimesaat

Jan Friedrich Helling

Ellen Hertling

Andreas Hohnsbein

Thiemo Irtel

Robert Jäckel

Stephan Kaaden

Thomas Kapapa

Sven Klebs

Adrianna Knappik-Botor

geb. Knappik

Tanja Tabea Krömer-Olbrisch

geb. Krömer

Katja Liebrecht-Schüller

geb. Liebrecht

Jörn Andreas Lohmeyer

Heinke Martina Mai

Sven Markworth

Andreas Matussek

Dirk Michels

Petrit Mirena

Jennifer Mülle

Carla Oelgeschläger

Britta Offenborn geb. Rinkleff

Undina Piso geb. Dulamita

Jutta Maria Popp

Carsten Possenriede

Niels Rahe-Meyer geb. Meyer

Michaela Reinhard

Björn Sander

Steffen Sandermann

Hans-Joachim Schäfermeier

Friedrich Emanuel Schlesinger

Jerome Schlu

Christian Virgil Horst Schoor

Frank P. Schulze

Dirk Stach

Christian Sturm

Friederike Katharina Stutzer

Dr. med. dent. Thomas Teltzrow

Lars Termühlen

Christoph A. Tschan

Carsten Viebrock

Anja von Rekowski

Karen Voß geb. Specka

Katrin Votsch

Sabine Werdin

Mathias Zimmermann

### zum Dr. med. dent.:

Kristina Dmoch-Bockhorn

geb. Bockhorn

Antje Bohnenkamp

Inka Gleis

Gerrit Günther

Michaela Kleine

Amin Maher

Ingeborg Schilling-Meyer

geb. Schilling

Dr. med. Branko Sinikovic

Katharina Sterk geb. Klukowski

## Lehrerin alter Schule

Nach 27 Jahren an der MHH ging  
Professorin Dr. Sybille Schäfer in den Ruhestand

Eine lange Zeit als Professorin an der mhh liegt hinter ihr: Professorin Dr. Sybille Schäfer wurde am 27. Oktober 2003 offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Damit endete für sie eine ausgefüllte Tätigkeit als Akademikerin unserer Hochschule mit den Schwerpunkten Lehre und Forschung in der Physiologie, speziell in der Neurophysiologie.

Nach dem Medizinstudium an den Universitäten Göttingen und Graz beendete sie ihr Studium 1964 erfolgreich. Im selben Jahr promovierte sie an der medizinischen Fakultät der Universität Göttingen. Ihre Venia legendi für das Fach Physiologie erhielt sie 1970 für die Habilitationsschrift: »Regeltechnische Untersuchungen an den Propriozeptoren der ruhenden und kältezitternden Katze«.

1975 bewarb sich Professorin Schäfer um die Stelle einer Abteilungsleiterin und Professorin der Abteilung für Physiologie und Biophysik am Physiologischen Institut der mhh, im Februar 1976 erhielt sie ihre Ernennungsurkunde.

Seitdem hat sie in der Physiologie insbesondere mit dem Schwerpunkt Neurophysiologie vor allem Studierende der Zahnmedizin der mhh unterrichtet. Sie hat sich außerordentlich in der Lehre und in der Organisation der Lehre im



**Zum Abschied:** MHH-Präsident Professor Dr. Horst v. der Hardt überreichte Professorin Dr. Sybille Schäfer Blumen

Bereich der Zahnmedizin einschließlich dem Prüfungswesen engagiert – und zwar als akademische Lehrerin alter Schule mit einem hohen Engagement für ihre Studierenden. Jahrelang hatte sie die Arbeit der Beauftragten für die zahnärztliche Vorprüfung übernommen, dort stand sie den Studierenden mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt lag in den folgenden Jahren vor allem in der Anwendung klassischer physiologischer Messverfahren, wobei im Zentrum die Muskelspindel und die Motoneuronen standen. Professorin Schäfer publizierte international, betreute Doktorandinnen und Doktoranden und förderte den wissenschaftlichen Nachwuchs. Mit ihrer Verabschiedung endet eine Ära der klassischen physiologischen Forschung an unserer Hochschule.

*Horst v. der Hardt*



# Möchten Sie eintreten?\*

\*Werden Sie Mitglied im MHH-ALUMNI e.V.



## Nach 30 Jahren MHH in den Ruhestand

Burghard Orzinski verabschiedete sich am 24. Oktober 2003

(as) Sein Reich waren die Zahlen rund um die Patienten – nun ging der Leiter der Abteilung Patientenaufnahme und Abrechnung der mhh, Burghard Orzinski, in den Ruhestand. mhh-Präsidiumsmitglied Professor Dr. Reinhard Dengler sprach auf der Abschiedsfeier am 24. Oktober 2003 von einem »Urgestein«, das die Hochschule verlässt. Mehr als 30 Jahre – seit dem 1. Januar 1972 – war Burghard Orzinski in der mhh tätig. Der gelernte Glasbläser, Zimmermann, Schuh- und Industriemeister fing damals als Sachbearbeiter an. Erst fünf Monate zuvor, am 19. Juli 1971, waren die ersten Patienten im Zentralklinikum aufgenommen worden. Nach dem Verwaltungslehrgang wurde Burghard Orzinski am 1. Januar 1983 Leiter der Abteilung Patientendienste – die Position, die er bis zum letzten Tag ausfüllte. »Er war uns im Vorstand stets ein wertvoller Ratgeber und eine wesentliche Hilfe. Wir konnten uns immer auf ihn verlassen«, sagte Professor Dengler. »Auch menschlich haben wir ihn sehr geschätzt. Die mhh ist ihm für seine Arbeit zu großem Dank verpflichtet.« Michael Speckesser, Sprecher des Geschäftsberichts I – Personal, Recht und Organisation, schloss sich dem Dank an und sprach von einem »Abschied mit Wehmut«.



**Fröhlicher Abschied:** Christine Luer, Michael Speckesser, Professor Dr. Reinhard Dengler und Almuth Plumeier (von links) wünschten Burghard Orzinski (Mitte) alles Gute

Burghard Orzinski nahm den Dank gern entgegen, vor allem für seine Kolleginnen und Kollegen, »die das gehalten haben, was ich versprochen hatte.« Seine Abteilung sei nicht Fisch, nicht Fleisch, sei zwischen Verwaltung und Krankenversorgung angesiedelt. »Das konnte nur gelingen, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter all die Jahre mitzogen.« Im Rückblick stellte er fest: »Es war schön mitzuerleben, wie auf der grünen Wiese eine ganze medizinische Hochschule entstand, die dann schnell international hohes Ansehen erlangte.« Sein Dank galt vielen Wegbegleitern: dem ehemaligen Kanzler der mhh, Dr. Wolfgang Franke-Stehmann; seiner ehemaligen Dezernentin Christine Luer; dem ehemaligen Verwaltungsdirektor der mhh, Hermann Heyer; den Kliniken und Instituten, die immer Zeit für ihn hatten und Geduld, wenn er bei schwierigen Problemen nerven musste; der Rechtsabteilung und dem Rechenzentrum, überhaupt allen Abteilungsleitungen in der Verwaltung; seinen »Vorzimmer-Damen«, die »meine emotionalen Eruptionen ertragen haben«. Schließlich dankte Burghard Orzinski seiner Frau und seiner Familie: »Sie haben mir die Kraft gegeben, wenn es in der mhh mal wieder schwierig war.«



Hiermit erkläre ich / erklären wir, als natürliche Person / juristische Person dem MHH-ALUMNI e.V. beizutreten.

Die Beitragshöhe beträgt jährlich mindestens  
30 Euro für Studierende und AiP  
60 Euro für sonstige und natürliche Personen  
500 Euro für juristische Personen.

Ich bin / wir sind bereit, freiwillig einen höheren Beitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro jährlich zu zahlen.

MHH-ALUMNI e. V.  
c/o Medizinische Hochschule Hannover  
OE 9521  
Carl-Neuberg-Straße 1

30625 Hannover

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# Allgemeinmedizinerin mit Forschergeist

Zum Abschied von Professorin Dr. Gisela Fischer

Sie ist eine vielseitig begabte und interessierte Frau: Am 22. Oktober 2003 verabschiedete sich die mhh von Professorin Dr. Gisela Fischer. 14 Jahre lang hatte sie die C4-Proessur für Allgemeinmedizin im Zentrum Öffentliche Gesundheitspflege der mhh inne.

Im Mai 1987 suchte die mhh einen Nachfolger für den früh verstorbenen Professor Dr. Klaus Dieter Haehn. Eine Bedingung war: Der Anwärter auf diese Position sollte als Arzt für Allgemeinmedizin tätig sein und neben der Forschungs- und Lehrtätigkeit eine eigene Praxis selbst leiten oder gemeinsam mit einem Arzt für Allgemeinmedizin betreiben. Professorin Fischer, Mutter von drei Söhnen, erfüllte alle Bedingungen, die sie letztlich für diese Stelle qualifizierten.

Seit 1976 arbeitete sie in ihrer eigenen Arztpraxis, 1978 erhielt sie dann offiziell die Anerkennung als Ärztin für Allgemeinmedizin der Landesärztekammer Hessen. Ihre erfolgreiche klinische und praxisärztliche Tätigkeit hinderte sie nicht daran, weiterhin wissenschaftlich zu arbeiten und schließlich eine Universitätskarriere zu beginnen. 1988 habilitierte sie sich zum Thema »Zur Betreuung älterer Patienten in der Allgemeinpraxis« für das Fach Allgemeinmedizin.

Während ihrer Zeit als mhh-Professorin verfolgte Gisela Fischer folgende Ziele: Ihr war es ein Anliegen, die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Klinikforschung für die Patienten effektiv umzusetzen. Der Gesundheitsgewinn von ambulant versorgten Patienten war ihr wichtig, sie versprach sich davon Einblicke in zweierlei Hinsicht: Die Patienten wurden zwar außerhalb des Krankenhauses behandelt, trotzdem hatte Professorin Fischer die Möglichkeit, deren Genesungsprozess mit Hilfe von Studien zu überwachen. Auf diese Weise bekam sie Aufschluss über Wirksamkeit und Indikation der angewandten Methoden und über deren Auswirkungen in der Langzeitprognose. Andererseits deckte Professorin Fischer als Allgemeinmedizinerin mit eigener Praxis die Versorgungsbedürfnisse an der Basis auf und lieferte dadurch auch wissenschaftliche Fragestellungen für andere medizinische Disziplinen.

Professorin Fischer hat in ihrer Abteilung ein breites Spektrum an Forschungsthemen bearbeitet, die allgemeinmedizinische Aufgaben betreffen, und hat diese auch durch ihre Initiative angestoßen. Dazu gehörten Themen im Zusammenhang mit gesundheitspolitischen Fragen und solche, die

die Verbindungen der klinischen Medizin und der praktischen Allgemeinmedizin aufgriffen. Die Forschung ihrer Abteilung ist regelmäßig mit Drittmitteln des Bundes und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert worden.

Besonders herausragend war ihr Engagement für die Situation älterer Menschen. Für einen nachhaltigen Effekt gegen die Kostenexplosion im Gesundheitssystem interessierte sie sich insbesondere für die Prävention von Erkrankungen alter Menschen und für eine sachgerechte Rehabilitation in dieser Altersgruppe. Aufgrund ihrer hohen fachlichen Kompetenz, ihrer Erfahrung und ihres wissenschaftlichen Engagements ist Professorin Fischer zu einer hochgeschätzten Beraterin im Sachverständigenbeirat des Gesundheitsministeriums aufgestiegen. Sie hat damit die mhh in diesem speziellen gesundheitspolitischen Meinungsbildungsprozess hervorragend vertreten.

Ich möchte mich bei ihr von ganzem Herzen bedanken für ihren Einsatz für die mhh, für die Studierenden, für ihr Fach Allgemeinmedizin und für ihre akademischen Leistungen.

*Horst v. der Hardt*



**Gruppenbild mit Dame:** Professor Dr. Horst v. der Hardt, Professorin Dr. Gisela Fischer und Festvortragsredner Professor Dr. Ludger Honnefelder